

Bibliothek des Alltags

Marlene Streeruwitz

HANDBUCH GEGEN DEN KRIEG.

bahoe books

Bibliothek des Alltags

Krieg. Und. Alles ist falsch.

Wieder wischen sich Personen inmitten der Bombentrümmer ihrer Häuser die Tränen von den Wangen. Wieder sind die Münder dieser Personen von der Verzweiflung so weit in die Breite gezogen. Wieder werden die Gesichter vom Staub der zerborstenen Mauern überzogen so unkenntlich ähnlich gemacht.

Bilder sind das. Wir kennen sie aus jedem Krieg. Ob in den Grafiken des Schreckens von Francisco Goya aus dem spanischen Erbfolgekrieg oder Nick Úts Foto des «Napalm-Mädchens» in Vietnam. Wir wissen, was Krieg ist. Hier. Bei uns. Die Bilder entwerfen nur genauere Realitäten davon, was uns aus den Erfahrungen unserer Vorfahren an Ahnungen mitgegeben wurde. Ahnungen sind das, die mit den Bildern aus diesem neuen Krieg zu Gewissheiten gemacht werden. Denn. Krieg ist gemacht. Krieg ist kein Naturereignis. Krieg ist eine sorgfältig konstruierte Maschine der Gewalt.

Wenn nun in der Ukraine die Personen sich die Tränen von den staubüberzogenen Gesichtern wischen. Beim Anblick ihrer zerbombten Häuser. Dieser jetzige Krieg betrifft uns unmittelbar in Europa. Deshalb bekommen wir die Bilder jeden Tag vorgesetzt. Aus anderen Erd-

teilen. Wir erfahren oft gar nichts über die Kriege da. Manchmal gibt es Erwähnungen. Aber. Während meiner Lebenszeit. Es gab keine Sekunde ohne Krieg auf der Welt. Und. Auskunft über das wahre Ausmaß des Kriegerischen gäben ohnehin nur die Buchhaltungen der Waffenverkäufer. Die aber bleiben ein Steuergeheimnis. Denn. Der Albtraum Krieg ist geldrelevante Wirklichkeit. Die Welt wurde und wird mit Waffen überzogen. Und. Die Halbwertzeiten der Atomwaffen verhöhn jede menschliche Dimension. Wie das alle Vorgänge des Kriegs tun. Leid und Tod der einzelnen Person sind in dieser Buchhaltung der Gewalt ein selbstverständlich vorausgesetzter Posten. Wie Krieg ja das selbstverständlich Vorausgesetzte unserer Kulturen seit jeher gebildet hat. Wir. Wir als Personen. Ob wir Krieg befürworten. Ob wir um Frieden kämpfen. Wir sind schon in diese alles betreffende Buchhaltung eingerechnet. Wir sind darin verzichtbar gemacht. Krieg löscht ganz selbstverständlich unsere Lebensberechtigung. Wir werden dem Zufall der Kriegslogik überantwortet. Wir alle. Und deshalb fürchten wir uns. Und weil wir uns fürchten. Angst macht einfältig. Angst macht unlogisch. Macht unvernünftig. Verwirrt. Angst sucht Schutz. Biedert sich an. Angst stimmt der Gewalt zu, um der Gewalt zu entkommen.

Krieg ist das Gegenteil von Zivilisation.

Angst. Ängste. Schon das Wort löst Angst aus. Schon die Erwähnung von Krieg führt in die ererbten Ahnungen und die Angst davon. Und. Die Zivilisation. Alle Eroberung an Gesellschaftlichkeiten und die Kulturen werden davon abgestoßen. So. Krieg ist das Gegenteil von Zivilisation.

Krieg ist der Stoß in die Ich-Einsamkeit der Frage nach dem Sinn des Lebens durch die gewaltsame Besetzung der Lebenswirklichkeiten.